



Haagston – „Performer II“

Österreichischer Allrounder mit Patenthämmerung

Bereits seit knapp zwanzig Jahren präsentiert die österreichische Instrumentenmanufaktur ihre handmade Instrumente auf nationalen wie internationalen Messen, Ausstellungen und Shows. Besondere Aufmerksamkeit wird hierbei den Instrumenten mit patentgehämmertem Schallstück zuteil und spätestens jetzt müsste allen ein Licht aufgehen: „Das sind doch die mit dem gedengelten Schallstück!“ Ja richtig – wir wollen in dieser Ausgabe zwei Allround-Trompetenmodelle mit patentgehämmerten Schallstücken etwas näher in Augenschein nehmen.

Von Holger Mück

Zum Probespiel stellte uns die Firma Haagston zwei Bb-Trompeten, Modell „Performer II“, mit patentgehämmertem Schallstück zur Verfügung. „Die „Performer II“ ist ein Heavy-Universalmodell und kann in allen Musikbereichen eingesetzt werden“, so Alois Mayer, Geschäftsführer, Instrumentenmacher-Meister und Firmeninhaber der österreichischen Instrumentenmanufaktur „Haagston“.

Im Hause Haagston wird „handmade“ groß geschrieben. Die Materialzusammenstellung zeugt von erlesener Qualität: Der von Hand patentgehämmerte Schallbecher geht mit einem Durchmesser von 127,00 mm ins Rennen. Ein Testinstrument verfügt über einen Kupferbecher (copper bell), das Schallstück des zweiten Test-Kandidaten wurde aus Messing gefertigt. Bei der Blechstärke des Bechers liefert uns Alois Mayer folgende Werte: Ausgangsmaterial Kupferschallstück 0,50 mm, Messing-Schallstück 0,45 mm. Beide Hörner sind ansonsten baugleich. Das Modell „Performer II“ ist mit einem „außenliegenden“ Stimmbogen ausgestattet, die österreichische Bezeichnung für eine „reversed lead-pipe“ Konstruktion, bei der das längere Mundrohr für einen ungehinderten Luftfluss und somit für ein freieres Spielgefühl sorgt. Eine Innovation aus dem Hause Haagston ist eine neue doppelwandige Hauptstimmzug-Kombination, die laut Mayer „das Schwingungsverhältnis optimal stabilisieren und zentrieren soll. Die gesamte Energie fließt so direkt in das Schallstück und kann mit voller Kraft abstrahlen.“

Für Tonstabilität sorgen je ein dickwandiges Goldmessing-Mundrohr sowie ein massiver Ventilstock (heavy). Ein U-Haken am ersten und ein Ring am dritten Intonationszug sind auch bei der „Performer II“ selbstverständlich. Am dritten Intonationszug dient eine Feststellschraube als Slide-Stopper. Zwei Wasserklappen in herkömmlicher Ausführung mit Spiralfeder und Kork wurden den Performer-Modellen spendiert. Optional sind hier aber auch Amado-Wasserauslassventile lieferbar.

Aus technischer Sicht gibt es bei den Haagston-Trompeten nichts auszusetzen: Die Verarbeitung ist tadellos, alle Lötstellen sind sauber gearbeitet und poliert, die Züge genau ausgerichtet! Gummi-Dämpfungsringe verhindern unerwünschte Anschlaggeräusche der Triggerzüge am ersten und dritten Ventil. Beide Ventilzüge laufen erwartungsgemäß sehr leicht und waren nach dem Auspacken sofort einsatzbereit. Für ausreichend Blaswiderstand sorgt der eckige Stimmbogen ohne Stütze. Überhaupt verzichtet Meister Alois Mayer auf unnötige Streben und Stützen! Die Verbindungsstreben zwischen Becher und Mundrohr gewinnen zwar keinen Design-Preis, verbinden aber Schallstück und Mundrohr zuverlässig und stabil miteinander. Das ovale „Haagston“-Logo wurde an der oberen Innenseite des Stimmbogens angelötet und macht unsere Österreicher optisch unverkennbar. Der Schriftzug „Performer II“ zielt fein die Außenseite des Pickups. Die Seriennummer des Instruments findet man wie üblich am zweiten Ventilzylinder. Die Medium Large Ventilmaschine (Edelstahlventile, ML 11.68 mm) beider Trompeten läuft ruckelfrei und geschmeidig, auch die Ventile sind gut positioniert, d. h. die Ventilkolben

sind akkurat an den Ventilzügen ausgerichtet. So werden ungewollte Reflexionen verhindert und eine gleichbleibende Ansprache, auch bei gedrückten Ventilen, gewährt. Beide Trompeten sind gut ausbalanciert und liegen mit ihrem Gewicht von 1042 g sehr angenehm in der Hand.

Der Anspieltest

Die Trompete klingt im tiefen und mittleren Bereich voll und tragend, so wie man sich das von einer guten Trompete wünscht. Gegen Ende der zweiten Oktave wird ihr Klang etwas obertonreicher und heller. Den kompletten Dynamikbereich von flüsterleise bis durchdringend laut meistern beide „Performer“ par excellence. Dank der Hämmerstruktur bleibt ihr Sound homogen über die gesamte Range und bricht auch im Fortissimo nicht aus. Somit ist die „Performer“ gut beherrschbar und klanglich gut zentriert. Die Ventilmaschine läuft im Übrigen benutzerfreundlich leicht und zu unserer besten Zufriedenheit.

Ansprache / Dynamik

Der Bläser hat unmittelbaren Kontakt zum und Kontrolle über das Instrument. Die Ansprache ist im gesamten Tonbereich gleichbleibend leicht. In der hohen Lage nimmt der Widerstand beider Trompeten jedoch leicht zu, dennoch fließt die Luft frei ab und die Trompeten behalten ihren flexiblen Sound. Ich würde mir nur noch ein bisschen mehr Offenheit im hohen Register wünschen.

Copper Bell

Was die Spieleigenschaften betrifft, so gleichen sich beide Performer-Modelle wie ein Ei dem anderen. Im Bezug auf den Sound kommen aber die „Jazzer“ unter uns mit dem Copper Bell Modell voll auf ihre Kosten. Der Kupferbecher verleiht dem Sound eine samtweiche Tiefe, Wärme und dunkle Eleganz, dennoch ist der Klang auch in dieser Ausführung lebendig und beweglich.

Intonation

Die Intonation beider Performer ist unter herkömmlicher Verwendung der Triggerzüge im grünen Bereich. Hier zahlt sich der Einsatz der computergestützten Intonationsvermessung mit dem BIAS-Analyse System (Forschungsinstitut für Wiener Klangstil) aus. Neben der Vermessung der Stimmung erhält man damit auch Auskunft über Ansprache und Schallwellenstruktur des Instrumentes. Desweiteren kann auf Wunsch auch das eigene Mundstück im Zusammenspiel mit dem Instrument technisch vermessen werden.

Einsatzbereiche

Jede Musikrichtung hat ihre Eigenart und spezifische Tonkultur, jeder Musiker seinen persönlichen Stil und seine individuelle Klangvorstellung. Ein Instrument muss den Musiker dabei unterstützen, seine Klangvorstellung auf die Bühne zu bringen. Ob ein Musiker und ein Instrument zusammenpassen, lässt sich ohne Probespiel nur schwer bzw. gar nicht beurteilen. Das „Performer“-Modell spricht leicht an und beide Hörner sind von ihren Spielqualitäten wie von

Produktinfo

Hersteller:

Haagston - Austria

Modellbezeichnung:

Performer II

Technische Daten:

Bohrung: Medium Large Bohrung 11,68 mm; Schallstück: XL-light Bell, Messing, Durchmesser 127,00 mm; XL-medium heavy Bell, Kupfer, Durchmesser 127,00 mm; beide Schallstücke (weite Mensur): hand- und patentgehämmert, einteilig, Wandung Kupferschallstück 0,50 mm, Messingschallstück 0,45 mm; heavy Mundrohr, Edelstahlventile ML-Bohrung, Neusilber-Benzüge, Wasserklappen: zwei traditionelle Wasserklappen am ersten und dritten Zug, U-Haken am ersten Zug, Fingerring am dritten Zug; Oberfläche: roh, lackiert, versilbert, vergoldet

Preis:

Kupfer Schallstück, lackiert 3.490 Euro (oft nur lackiert wg. der Kupferoptik)
Messing Schallstück: 4.188 Euro (versilbert)
5.100 Euro (vergoldet)

www.haagston.at

Pro & Contra

- + stabiler Klang
- + gute Intonation
- + gute Verarbeitung
- + leichte Ansprache
- hoher Preis

Die Patenthämmerung

Bereits 1990 von Alois Mayer patentiert, von sonic mehrfach getestet, hat sich diese erst sehr umstrittene Oberflächenverarbeitung bewährt und wird heute in vielen Profi-Orchestern wie auch solistisch gespielt. Die Vorteile liegen laut Mayer in einem ausgeglicheneren Klangverhalten sowie in einer zentrierteren Ansprache des Instrumentes. Der Ton ist stabiler und jede einzelne Tonfrequenz erhält durch die Patenthämmerung mehr Tonfülle und Kern.

Alois Mayer spricht weiter vom sog. „Golfballprinzip“ im umgekehrtem Sinne: „Der genopte Ball hat eine bessere Luftführung, das Gleiche passiert auch im Schallstück der Trompete. Die Luft gleitet leichter und schneller und verhilft zu einer leichteren und direkteren Ansprache.“ Vorteile soll dies in allen musikalischen Klang- und Spielbereichen bringen: „Die Mittelfrequenz wird durch die Patenthämmerung am meisten positiv beeinflusst und erhält mehr Power und mehr Tonfülle. Die meist aggressive Obertonfrequenz wird leicht gesenkt und das wiederum ergibt mehr Tonwärme und mehr Klangvolumen. Die Bassfrequenz erfährt dagegen nur eine geringe Veränderung und bleibt somit in ihrer Fülle erhalten.“ Das bearbeitete Material wird mit dieser Technik zudem mehr verdichtet, das Spiel und die Klangqualität verbessert. „Ein Musiker, der selbst bereits eine sehr gute Klangkultur hat, wird durch die Patenthämmerung noch mehr Klangharmonisierung und Dynamik vorfinden“, so Alois Mayer.

ihren Klangeigenschaften her sicherlich in vielerlei Bereichen einsetzbar und somit eine gute Wahl für den „Cross-over“-Musiker. Die Projektion wie auch die Durchsetzungskraft im hohen Register machen die „Performer II“ zu einem Horn, das auch durchaus für den Lead- oder solistischen Bereich problemlos eingesetzt werden kann. Nach meinem Geschmack könnte sie in diesem Bereich jedoch noch einen Tick mehr Offenheit, im Bezug auf eine Leadtrompete, vertragen.

Ausstattung und Lieferumfang / Preis

Die Trompeten werden bei Haagston ohne Koffer und jegliche Dreingaben, sprich Putztuch,

Öle oder Mundstück, ausgeliefert. Diese Utensilien sind natürlich gegen einen Aufpreis im Hause Haagston optional erhältlich! Neben der Klarlackierung (Aufpreis 180 Euro) stehen die galvanischen Oberflächenveredelungen mit Silber und Gold für das Performer-Modell zur Auswahl.

Der Preis allerdings ist üppig! Die „Performer“ liegt je nach Oberflächenfinish weit über der 4.000 Euro Schallmauer. Die versilberte Ausführung bekommt man für 4.188 Euro, für die vergoldete Version schlagen gar 5.100 Euro zu Buche. Das ist sicherlich ein stolzer Preis, der sich am Markt erst behaupten muss. Jedoch findet der Musiker in der Haagston Custom- und Professional-Serie auch wesentlich preisgünstigere Top-Trompetenmodelle. Man erhält mit der „Performer“ für sein Geld ein qualitativ hochwertiges und absolut solides handmade Instrument, bei dem man auch eigene Anpassungen und Wünsche (ohne Auf- oder Mehrpreis) umsetzen lassen kann. Dieses Customizing nach individuellen Kundenwünschen ist bei Instrumentenmacher-Meister Alois Mayer nicht nur möglich, sondern sogar erwünscht. „Ein jedes unser Instrumente soll die Individualität des einzelnen Musikers unterstützen und hervorheben. Deshalb setzen wir auf feinste Handarbeit!“, so verspricht uns Alois Mayer im Gespräch.

Fazit

Handwerkskunst und langjähriger Erfahrungsaustausch mit professionellen Musikern bilden bei Haagston die Grundlage für den Bau hochwertiger Blech-Blasinstrumente, dies macht sich auch am Beispiel der getesteten Modelle bemerkbar. Haagston hat mit der Performer II ein sehr flexibles Horn im Produktportfolio. Für den professionellen Einsatz bringen die „Performer-Modelle“ alles mit, was der Bläser fordert. Von der Blaskapelle bis hin zur Bläsersektion oder Big Band fügt sie sich mit ihrem homogenen Klangbild problemlos ein. Auch im Leadbereich kann sie punkten und hinterlässt aus spieltechnischer Sicht wie auch funktionell einen sehr positiven Eindruck. ■

